



RICHTLINIE
FÜR DIE STANDARDISIERTE ANGABE DER
AFFILIATION IN WISSENSCHAFTLICHEN
PUBLIKATIONEN
(„AFFILIATIONSRICHTLINIE“)

befürwortet in der 57. Sitzung der Kommission für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen
Nachwuchses (FNK) am 14.10.2020

befürwortet in der 21. Sitzung der Kommission für Information und Kommunikation (KIK) am
28.10.2020

beschlossen in der 321. Sitzung des Präsidiums am 03.12.2020
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 03/2021 vom 06.05.2021, S. 215

INHALT:

Präambel	3
1. Der Universitätsname.....	3
2. Weitere Zugehörigkeiten	3
3. E-Mail-Adresse.....	4
4. Multiple institutionelle Zugehörigkeiten / gemeinsame Berufungen.....	4
5. Autorennamen, Autorenprofile und ORCID (akademisches Identitätsmanagement)	4
6. Angabe von Drittmittelgebern.....	5
7. Soziale Medien.....	5

Präambel

Die Universität Osnabrück hat das Ziel, die Sichtbarkeit der Forschungsleistungen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kontinuierlich zu verbessern und die Wirkung (Impact) von Publikationen zu steigern. Eine wesentliche Bedingung dafür ist, dass alle Publikationen¹, die von Mitgliedern oder Angehörigen² der Universität Osnabrück veröffentlicht werden, den Autorinnen und Autoren und ihrer institutionellen Zugehörigkeit (Affiliation) eindeutig und korrekt zugeordnet werden können. Eine korrekte Zuordnung aller Publikationen von Mitgliedern und Angehörigen der Universität Osnabrück setzt wiederum die exakte und einheitliche Angabe der institutionellen Zugehörigkeit zur Universität Osnabrück voraus. Dies wird gewährleistet durch die verpflichtende, standardisierte Schreibweise der Affiliation und die Verwendung von Autorenidentifikatoren (ORCID) sowie institutionellen Identifikatoren (z.B. GRID). Eindeutige Angaben müssen bei allen deutsch- und fremdsprachigen Publikationen gemacht werden.

1. Der Universitätsname

Der standardisierte und offizielle Universitätsname lautet:

Universität Osnabrück oder **Osnabrück University**.

Diese Namensbezeichnung ist bei allen Affiliationsangaben zu verwenden. Sollte aus technischen Gründen die Verwendung des Umlautes ä bzw. ü nicht möglich sein ist dieser mit a und nicht ae sowie u und nicht ue zu ersetzen.³

Besteht verlagsseitig eine Zeichenbegrenzung, lautet die standardisierte Abkürzung:

U Osnabrück beziehungsweise **U Osnabruck**.

Sollte beim Einreichungsprozess eine ID der Universität (z.B.: Ringgold, ISNI, GRID, ROR usw.) einzutragen sein, so ist immer eine derjenigen IDs zu verwenden, die auf der Übersichtsseite „Institutionelle Identifikatoren“ aufgeführt sind.⁴

2. Weitere Zugehörigkeiten

Zusätzlich zum Namen der Universität können kleinere Organisationseinheiten angegeben werden (Fachbereich, Institut, Seminar).⁵

Bei Forschungseinrichtungen kann nach der Nennung der Universität der Name des Forschungszentrums, Sonderforschungsbereichs oder Graduiertenkollegs bzw. Promotionsprogramms angegeben werden.

Der Name „Universität Osnabrück“ wird aber immer angegeben. Die einzelnen Ebenen sind durch Kommata zu trennen.⁶ Bei fremdsprachigen Publikationen können die jeweiligen englischsprachigen Bezeichnungen angegeben werden.⁷

¹ Publikationen im Sinne dieser Empfehlungen sind alle Formen der Verbreitung von Forschungsergebnissen, einschließlich aller Formen des Forschungstransfers sowie der digitalen Formen von Veröffentlichungen, zum Beispiel Beiträge in Zeitschriften (elektronisch oder gedruckt), Software, audio-visuelle Medien oder Forschungsdaten.

² Gem. § 16 Abs. 1, Abs. 1a und Abs. 4 NHG

³ Bei Datenbankabfragen kann so eine sogenannte Wildcard verwendet werden, um als Platzhalter exakt ein Zeichen beliebig zu ersetzen.

⁴ https://www.ub.uni-osnabrueck.de/publizieren_archivieren/institutionelle_identifikatoren.html

⁵ <https://www.uni-osnabrueck.de/universitaet/organisation>

⁶ Die Kommata dienen der korrekten Zuordnung durch Suchalgorithmen der Literaturdatenbanken.

⁷ Orientierung bietet die Corporate Wording List auf den Intranetseiten der Stabsstelle für Kommunikation und Marketing: <https://www.uni-osnabrueck.de/intranet/verwaltung/kommunikation-und-marketing/>

3. E-Mail-Adresse

Als Kontaktadresse ist die dienstliche E-Mail-Adresse der Universität Osnabrück anzugeben. Dabei ist die Domain **uni-osnabrueck.de** zu verwenden.

4. Multiple institutionelle Zugehörigkeiten / gemeinsame Berufungen

Manche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind z.B. im Falle gemeinsamer Berufungen oder institutionsübergreifender Promotionsprogramme neben der Universität Osnabrück noch Mitglieder oder Angehörige einer weiteren Universität / Hochschule oder Einrichtung.

Liegt dauerhaft mehr als eine Affiliation vor, beispielsweise durch eine gemeinsame Berufung oder institutionenübergreifende Promotionsprogramme, sind beide bzw. alle entsprechenden Einrichtungen als Affiliation anzugeben.

Wenn eine Hochschulzugehörigkeit zur Universität Osnabrück gemäß § 16 Abs. 1, Abs. 1a sowie Abs. 4 NHG vorliegt, ist diese als Affiliation anzugeben. Im Falle eines Institutionenwechsels während des Forschungs- und Publikationsprozesses ist die Universität Osnabrück als Erstaffiliation zu nennen, wenn die Forschungsleistung überwiegend hier erbracht wurde. Fand die Forschungstätigkeit an beiden Einrichtungen zu relevanten Teilen statt, sind beide Einrichtungen zu nennen.

Für fremdsprachige Publikationen wird analog verfahren.

Diese Regelung gilt auch für Professorinnen und Professoren im Beurlaubungsmodell (Jülicher Modell) bzw. im Nebentätigkeitsmodell (Karlsruher Modell) oder im Erstattungsmodell (Berliner Modell).⁸ Auch diese Personengruppen sind verpflichtet, die Universität Osnabrück als Affiliation anzugeben.

5. Autorennamen, Autorenprofile und ORCID (akademisches Identitätsmanagement)

Bei der Identifikation von Autorinnen und Autoren kommt es in den Literaturdatenbanken immer wieder zu Fehlern. Dies führt u.U. in der Folge zu einer lückenhaften Erzeugung von Publikationslisten sowie zu inkorrekten Werten bei der Berechnung bibliometrischer Kennzahlen. Die Zuordnungsprobleme entstehen häufig durch die Verwendung verschiedener Schreibweisen oder von Abkürzungen des Vornamens, Namensgleichheit mit anderen Personen oder durch die Änderung des Nachnamens (z.B. durch Eheschließungen).

Sollte eine technische Vorgabe die Verwendung von Umlauten verbieten, so ist ä durch a, ü durch u und ö durch o zu ersetzen und nicht durch ihre Umschreibung mit ae, ue oder oe.⁹ Der Buchstabe „ß“ ist, wenn nötig, durch ein Doppel-s zu ersetzen.

Eine effektive und daher allen Mitgliedern und Angehörigen der Universität Osnabrück empfohlene Lösung stellt die konsequente Verwendung der ORCID dar.¹⁰

Das Akronym ORCID steht für "Open Researcher and Contributor ID" und bezeichnet das international meistgenutzte und bekannteste Autorenidentifikationssystem für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Es dient dazu, Personen eindeutig zu identifizieren und mit ihren Publikationen, Forschungsdaten und anderen Produkten des Forschungsprozesses zu verknüpfen. Die Universität Osnabrück ist Mitglied des deutschlandweiten ORCID-Konsortiums und fungiert als ORCID Member Organization.¹¹

Der Vorteil der ORCID liegt darin, dass diese eindeutige Verknüpfung von Autorinnen und Autoren und Publikationen auch bei Wechsel der Institution oder Namensänderung erhalten bleibt. Die Datenhoheit liegt dabei zu jedem Zeitpunkt bei der Autorin / bei dem Autor selbst. Zitationsdatenbanken, die die Datengrund-

⁸ <https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/GWK-Heft-37-Gemeinsame-Berufungen.pdf>

⁹ Bei Datenbankabfragen kann so eine sogenannte Wildcard verwendet werden, um als Platzhalter exakt ein Zeichen beliebig zu ersetzen.

¹⁰ <https://orcid.org>

¹¹ https://www.ub.uni-osnabrueck.de/publizieren_archivieren/orcid.html

lage der meisten bibliometrischen Analysen bilden, aber zunehmend auch fachbibliographische Datenbanken können die ORCID nachnutzen, um Publikationen einer Urheberin / eines Urhebers in einem Autorenprofil zusammenzuführen.

Die ORCID sollte im Publikationsprozess immer mit angegeben werden, zusätzlich zur verpflichtenden korrekten Affiliationsangabe der Universität Osnabrück.

Als zentrale Nachweisdatenbank für Publikationen der Mitglieder und Angehörigen der Universität Osnabrück erstellt die Universitätsbibliothek eine Hochschulbibliographie.

Der Publikationsdatenaustausch zwischen der Hochschulbibliographie, dem Forschungsinformationssystem (FIS) und der ORCID-Plattform wird in alle Richtungen automatisiert organisiert.

Die Universitätsbibliothek Osnabrück berät und unterstützt Sie gerne bei:

- Fragen zu ORCID,
- Fragen zu Ihrem persönlichen akademischen Identitätsmanagement (ResearcherID, Scopus Author ID, Google Scholar etc.),
- der Meldung Ihrer Publikationen (über ORCID, online, per E-Mail),
- der automatisierten Generierung von Publikationslisten auf eigenen Webseiten.

Fragen hierzu sind gern zu richten an:

bibliometrie@uni-osnabrueck.de

6. Angabe von Drittmittelgebern

Bei aus externer Forschungsförderung resultierenden Publikationen ist der Mittelgeber und die Fördernummer im Acknowledgement (nicht in der Affiliationsangabe) zu nennen.¹² Viele Verlage sehen dafür auch standardisierte Felder wie „funding acknowledgements“ o. ä. vor.

7. Soziale Medien

Bei Beiträgen in sozialen Medien ist im Zusammenhang mit Themen, die Forschung, Lehre oder Transfer an der Universität betreffen, die entsprechende Referenz der Universität Osnabrück zu benutzen. Weitere Informationen können auf den Seiten der Online-Redaktion der Universität Osnabrück abgerufen werden.¹³

¹² siehe z. B. Kapitel 13.1: https://www.dfg.de/formulare/2_00/v/dfg_2_00_de_v0120.pdf

¹³ <https://www.uni-osnabrueck.de/intranet/verwaltung/kommunikation-und-marketing/online-redaktion/>